

Vergangene Ausstellungen der Ethnographischen Sammlung

von Dezember 2009 bis November 2012

Im Blick der Vertreibung. Ansichten von Vertriebenen des kolumbianischen Bürgerkrieges. Im Angesicht von Vertreibung

Über vier Millionen Menschen sind in Kolumbien vertrieben. Die Vertriebenen sind gezwungen ihr soziales Gefüge, welches dem Leben Sinn und Stabilität gibt, zu verlassen. Anstelle dieses sozialen Gefüges, das die Sicherheit der physischen Integrität, die ökonomische Lebensgrundlage und eine funktionierende Gemeinschaft mit gesellschaftlichen Aufgaben und sozialen Ansehen einschloss, tritt ein feindlich wahrgenommenes Umfeld.

Die meisten Vertriebenen enden in den Armenvierteln der Großstädte, wo sie niemand erwartet, wo sie nicht gebraucht werden, wo sie auf Hilfe angewiesen sind, ihren Lebensunterhalt selbst nicht bestreiten können, wo sie diskriminiert und stigmatisiert werden, wo die Stabilität und der Sinn des Lebens verloren geht.

Als Ursache für die Vertreibung gilt der bewaffnete Konflikt. Die meisten Familien fliehen vor den schweren Menschenrechtsverletzungen, wie Morden, Massakern, Zwangsrekrutierungen, die von den bewaffneten Akteuren begangen werden. Dies kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass hinter den Vertreibungen neben den politischen auch wirtschaftliche Interessen stehen.

Vertreibungen finden in Regionen statt, die wirtschaftlich interessant sind. In diesen Regionen befinden sich Rohstoffvorkommen, Bodenschätze, Agrarindustrie- oder Infrastrukturprojekte. Die Konzentration des Landes in den Händen von Großgrundbesitzern nahm in den letzten Jahren zu.

Konzeption und Umsetzung: Philipp Naucke M.A.

von April 2009 bis November 2012

kitsch kunst kunterbunt Ethnographische Objekte unter neuen Blickwinkeln

vom 15. April bis 1. August 2010

Ruanda Gezeichnet. Gesellschaft - Geschichte - Genozid

Zwischen April und Juni 1994 starben 800 000 Menschen in Ruanda durch den Genozid. Seitdem ist Ruanda ein gezeichnetes Land.

Wie blicken die Menschen, die den Genozid miterlebten - ihn überlebten oder ausführten -, heute auf die Geschichte und Gesellschaft ihres Landes? Welche Bilder würden sie wohl von ihrer Gesellschaft und Geschichte zeichnen?

Im Rahmen einer 2006 durchgeführten ethnologischen Studie in Ruanda zeichneten und beschrieben 130 Frauen und Männer ihre Vorstellungen der vorkolonialen und der heutigen Gesellschaft Ruandas. Eine Auswahl der Zeichnungen war in der Völkerkundlichen Sammlung der Philipps-Universität Marburg zu sehen.

Vergangene Ausstellungen der Ethnographischen Sammlung

vom 3. Juli bis 3. Dezember 2009

Forschung auf der Bühne Candomblé und Santería in Deutschland

vom 9. Juli bis 25. Oktober 2009

Eine gemeinsame Präsentation der verschiedenen Sammlungen der Philipps-Universität Marburg, darunter auch die Völkerkundliche Sammlung, war im Schloss zu sehen.

Sehen und Verstehen - die Sammlungen der Philipps-Universität Marburg vom 18. bis 21. Jahrhundert

Gezeigt wurden ausgewählte und teilweise ansonsten nicht zugängliche Objekte der beteiligten Sammlungen.

Marburger Landgrafenschloss, Fürstensaal

vom 7. Juli bis 2. Oktober 2009

Im Rahmen der Reihe

„Die Sammlungen der Universität“

präsentierte die Völkerkundliche Sammlung sich und ihre Geschichte im Marburger Kunstverein.

Zu sehen waren vier ausgewählte Objekte aus verschiedenen Teilen der Welt: Ein Kopfband aus Papua Neuguinea, eine Stülpmaske aus Burkina Faso, ein marokkanisches Kopftuch und ein Federkopfreif der Canela in Brasilien.

Februar 2005 - Februar 2008

"Entdecke die Vielfalt! Einblicke in die Völkerkundliche Sammlung"

Die Ausstellung war das Ergebnis einer studentischen Museumsübung im WiSe 2004/05.

Oktober 2004 - Oktober 2007

"Auf die Schulter genommen - Die Canela und die Last der Welt"

Die Canela-Indianer Nordostbrasilien kämpfen in einer durch zunehmende Kolonisierung bedrohten Welt um ihr kulturelles Überleben, eine Last, die sie im wahrsten Sinne des Wortes auf ihren Schultern tragen. Mit bis zu 150 kg schweren Klötzen auf den Schultern laufen sie symbolisch für den Fortbestand der Welt.

Unter fachlicher Anleitung konzipierten und bauten Studierende der Marburger Völkerkunde die Ausstellung auf, die dem Besucher ein Bild der indianischen Gruppe vermitteln soll. Die Objekte stammen aus Sammlungen verschiedener Wissenschaftler, die bei dieser Gruppe forschten und ihr Material der Völkerkundlichen Sammlung vermachten.

Vergangene Ausstellungen der Ethnographischen Sammlung

Im Mittelpunkt der Ausstellung stand neben Alltag und Lebenssituation das Weltbild der Canela, das den Hintergrund für ihre besonderen kulturellen Ausdrucksformen darstellt. Vor allem der Klotzlauf erregte immer wieder das Interesse der Öffentlichkeit und bildete auch Thema mehrerer Fernsehproduktionen.

Juli - Okt 06

"Mit Hase Felix rund um den Globus"

Darstellungen fremder Lebenswelten in der modernen Kinder- und Jugendliteratur

Juli - Dez 05

Ecuador - Zwei Reisen

zeigte Fotografien, Aquarelle und Zeichnungen von Hans und Alan von Lützu ins Land der Shuara im Amazonasgebiet von Ecuador.

Hans von Lützu ist Maler und gelernter Zimmermeister und arbeitete 1972 bis 1975 als Entwicklungskooperant bei Shuar-Indianern. 30 Jahre später kehrte er dorthin zurück, mit seinem Sohn Alan, der Fotografie und Design studiert.

„Wir wollen Momentaufnahmen, Stimmungen, Erlebtes und Augenblicke wiedergeben. Wir wollen keinen chronologischen Reisebericht schreiben, keine Reportage, die ein exotisches Ecuador mit touristischen Attraktionen und abenteuerlichen Urwaldbildern zeigt. Jedes Bild soll seine eigene Geschichte erzählen.“

Juli 02

Amazonas an der Lahn

Die Ausstellung zeigte Streiflichter auf das Leben indianischer Ethnien im Amazonasgebiet, aber auch, wie die Gegenstände vom Amazonas an die Lahn gelangten. Sie gab - anlässlich des 475jährigen Universitätsjubiläums - einen Einblick in die 445jährige Geschichte der Forschung über Amazonas-Indianer in Marburg.

Marburger Ethno-Graphische Experimente

Eine Ausstellung in zwei Teilen

Die Ausstellung "Marburger Ethno-Graphische Experimente" war ein Projekt der Arbeitsgruppe Objektzeichnen und -Photographie in der Religionskundlichen und Völkerkundlichen Sammlung der Philipps-Universität Marburg. Die Arbeitsgruppe bietet einen Rahmen für Studierende der Ethnologie, Religionswissenschaft sowie der Graphik und Malerei, die Interesse daran haben, sich gemeinsam künstlerisch mit den Objekten der beiden Sammlungen auseinanderzusetzen und darüber auszutauschen.

Die Ausstellung besteht aus zwei Teilen, die gleichzeitig in den Räumen der Völkerkundlichen Sammlung und der Religionskundlichen Sammlung gezeigt werden: In der Völkerkundlichen Sammlung Zeichnungen und Photographien aus verschiedenen mehrtägigen Workshops seit 1999 und in der Religionskundlichen Sammlung Zeichnungen und Bilder aus den regelmäßigen wöchentlichen Treffen seit dem Frühjahr 2002.

Neben (Zeichen)Übungen und den Ergebnissen neugieriger Experimenten zeigt die Ausstellung auch Projekte, die bereits zur Veröffentlichung gelangt sind (z.B. in Form von Plakaten oder eines Trickfilmes), es gibt photographische Serien, Malerei und Linoldrucke. Die Bilder sind begleitet von

Vergangene Ausstellungen der Ethnographischen Sammlung

den Ideen und Gedanken, die mit den Prozessen der künstlerischen Arbeiten verbunden sind und die in kurzen Texten vorgestellt werden.

Mit ihren Bildern, Ideen und Präsentationen möchte die Gruppe gerne in eine Diskussion eintreten, die die Vereinbarkeit von künstlerischen und wissenschaftlichen Interessen in der Beschäftigung mit dem kulturell Fremden anerkennt und darin eine Chance sieht, einen Dialog mit anderen Kulturen und fremden KünstlerInnen zu beginnen.

Juli 01

Airport Art zwischen Kunst und Kitsch

Gegenstände zum großen Teil aus den Beständen der Völkerkundlichen Sammlung: »Was ist Souvenirkunst? Ist es wirklich Kunst oder nur billiger Kistch? Oder lassen sich diese Kategorien hier nicht so einfach anwenden? In der Ausstellung wird das Phänomen der Souvenirkunst diskutiert. Wer macht die Kunst, wer kauft die Kunst, wie wird sie dargestellt und was sagt sie aus, über Uns und über die Anderen?« (Presseinformation)

Juni 01

Musikinstrumente aus Ungarn - Vom Objekt zur Musik

Juni 00

Nigeria in Form und Farbe. Handwerk und Alltag.

Sammlung von Barbara Frank aus den Jahren 1971-1973 »Mit Nigeria verbinden die meisten von uns ein Land der Dritten Welt, es fallen uns Begriffe wie Armut und Ölstaat ein. An die Vielfältigkeit und einzigartigen Kulturen der verschiedenen Völker Nigerias denken wohl die wenigsten von uns. [...] Um dieses Land dem interessierten Publikum einmal von einer anderen Seite zu zeigen, haben die Studierenden der Völkerkunde eine Ausstellung mit Handwerks- und Alltagsgegenständen zusammengestellt und ausgestaltet.« (Presseinformation)

Juni 99

Von Ahnenfigur bis Zauberstab - Sonderausstellung zur Geschichte der Völkerkundlichen Sammlung der Philipps-Universität

Gegenstände aus den Beständen der Völkerkundlichen Sammlung: »Aus Anlaß des 20jährigen Jubiläums der öffentlichen Zugänglichkeit der Sammlung erarbeitete nun eine Gruppe von ca. 30 Studenten/innen eine Sonderausstellung, in der regionenübergreifend die interessantesten Objekte aus den einzelnen Teilsammlungen der Marburger Völkerkunde ausgestellt werden. Den Besucher erwartet ein ethnographischer Rundgang durch Afrika, Lateinamerika und Südost-Asien, ergänzt durch Informationen zur Sammlungsgeschichte und dem Entstehen der Völkerkunde an der Marburger Universität.« (Presseinformation)

Mai 00 - Juni 00

Kikonguismus. Augusto Kutxi-Bungo alias Gunes-M. Moderne Kunst aus Angola.

Bilder des Künstlers. Ausstellung im Rahmen der Veranstaltungsreihe Afrika gibt es nicht. »Seine Kunst ist eine Kunst der positiven Erinnerung, sie ist sowohl Ausdruck kultureller Bindung als auch Befreiung, sie ist Mittel zur Aufklärung und Information, sie ist aber ebenso Ausdruck physischer Not, und sie ist vor allem Überlebenskunst.« (Presseinformation)

Vergangene Ausstellungen der Ethnographischen Sammlung

Okt 98 - Jan 99

Mayangna. Fotografischer Streifzug durch Leben und Kultur einer ethnischen Minderheit Nicaraguas.

Fotos von Simone Lehmann (Marburg): »Bürgerkrieg, Flucht, Rückkehr und Entwicklungshilfe ý die Mayagna, eine ethnische Minderheit im Norden Nicaraguas haben eine bewegende Geschichte. In einer Fotoausstellung in der Völkerkundlichen Sammlung der Universität Marburg bieten [zwei Völkerkundestudentinnen] einen Einblick in das Leben und der Kultur der indianischen Ureinwohner.« (Marburger Neue Zeitung 1.11.1998)

Apr 98 - Juli 98

Karneval in Kolumbien

Gegenstände aus den Beständen der Völkerkundlichen Sammlung und von Sol Montoya (Medellin/Kolumbien): »Die Ausstellung präsentiert den Karneval zweier kolumbianischer Mestizenkulturen. Die Kultur einer Andenregion, Riosucio, in der das indianische Element vorherrscht und die Kultur einer karibischen Region, Barranquilla, wo die schwarzafrikanische Tradition dominiert. Das Fest wird in der Ausstellung unter drei Aspekten betrachtet: als ästhetisches Phänomen, als spielerisches Geschehen und als Ritualisierung von Mestizenkulturen in Lateinamerika.« (aus der Einladung). (siehe auch DFG-Forschungsprojekt zu Karneval in Kolumbien)

Nov 97 - Feb 98

Ansichtssache. Kunst im Umfeld der Marburger Völkerkunde

Mit Bildern und Exponaten der Aussteller: »Auf Reisen oder neben und in der Universität entstandene Zeichnungen, formale Annäherungen an fremde künstlerische Techniken, Seminarskizzen und experimentell-museale Raum-Installationen, mit denen sich die Aussteller fremden Kulturen, ihrem Forschungsgegenstand, angenähert haben.« (Oberhessische Presse 24.11.1997)

Okt 97 - Feb 98

Auf den Spuren des Völkerkundlers Theodor Koch-Grünberg. Bilder der Yekuana-Indianer aus den Jahren 1912 und 1997 (Venezuela)

Fotos und Gegenstände aus den Beständen der Völkerkundlichen Sammlung und Fotos von Michael Kraus (Marburg): »Ziel der Ausstellung ist es, im Jahr der 125. Wiederkehr des Geburtstages des Grünberger Ethnologen sowie zum 85. Jahrestag seiner Forschungen bei den Yekuana an diesen hessischen Wissenschaftler zu erinnern. Zugleich soll die Lebensweise eines südamerikanischen Indianervolkes einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt und durch das Gegenüberstellen alter wie neuer Fotos der stattgefundenen Wandel auf visuelle Weise veranschaulicht werden.« (Presseinformation). (siehe auch DFG-Forschungsprojekt zu Koch-Grünberg)

Mai 97 - Okt 97

Blechspielzeug aus dem Sudan und Burkina Faso. Kinderarbeiten in Krieg und Frieden

Eine Ausstellung der Staatlichen Museen Preußischer Kulturbesitz: »Flugzeuge, Autos, Hubschrauber, Panzer ý nicht nur hierzulande begeistern sich Kinder für diese Ausstellung. [ý] Aus Schrott und Abfallmaterialien haben Kinder zwischen 13 und 16 Jahren aus beiden afrikanischen Ländern das Spielzeug hergestellt.« (Oberhessische Presse 14.5.1997)

Vergangene Ausstellungen der Ethnographischen Sammlung

Feb 96 - Feb 00

Irritationen. Fremde Objekte und museales Ritual. Ein Streifzug durch die Ideengeschichte des Völkerkundemuseums

Gegenstände aus den Beständen der Völkerkundlichen Sammlung: »Ist das Völkerkundemuseum als Stätte der Bewahrung und materieller Resistenz scheinbar zeitloser Neutralität und Abgeschlossenheit jedoch nicht ein großer Bluff?« (Begleitheft)

Juli 95

Bildteppiche aus Harraneia (Ägypten)

Teppiche von Irmgard und Fouad Awadly: »Direkt am Webstuhl entstehen die ersten kleinen Stücke der jungen Weber, zunächst noch ohne bildliche Darstellung. Bald werden sie sicherer und versuchen es mit einem Vogel, einem Blatt und Blumen.« (aus der Einladung)

Apr 95 - Dez 95

Canela. Bilder aus einer indianischen Welt (Brasilien)

Gegenstände aus den Beständen der Völkerkundlichen Sammlung: »Die Ausstellung zeigt in neuerer Zeit entstandene Bilder der Canela, einer indianischen Gruppe, die im Bundesstaat Maranhão im Nordosten Brasiliens, in einem Reservat lebt.« (aus der Einladung)

Nov 95 - März 95

Brasilianische Momentaufnahmen. Die Reisen des Ethnographen Theodor Koch-Grünberg zu brasilianischen Indianern. Fotografien aus den Jahren 1903-1905 und 1911-1913

Fotos und Gegenstände aus den Beständen der Völkerkundlichen Sammlung: »Zu sehen sind 36 Fotografien, die der Ethnograph Theodor Koch-Grünberg zu Anfang dieses Jahrhunderts bei Reisen zu den Indianern Brasiliens aufgenommen hat. Die Fotografien zeigen die Ureinwohner bei der Arbeit, bei Festen und bei Tänzen.« (Oberhessische Presse 8.11.1994) (siehe auch DFG-Forschungsprojekt zu Koch-Grünberg)

Mai 95 - Okt 95

Kunst im öffentlichen Raum. Felszeichnungen vom Brandberg (Namibia)

Aus einem Forschungsprojekt der Universität Gießen: »Die Zeichnungen am Brandberg entstanden in einem Zeitraum von 27.000 Jahren, die jüngsten Darstellungen sind 150 Jahre alt. Die Motive zeigen häufig Menschen oder Tiere, die manchmal detailgetreu gezeichnet, oft aber stark abstrahiert dargestellt sind.« (Oberhessische Presse 27.5.1994)

Feb 94 - Juli 94

Machtvolles Metall. Indonesische Hieb- und Stichwaffen (Sumatra, Java, Kalimantan)

Gegenstände aus den Beständen der Völkerkundlichen Sammlung: »Vom kleinen Hand-Dolch, der oft als Manneschmuck getragen wird, über den Kriegssäbel bis hin zum Blasrohr mit vergifteten Pfeilen ist eine Auswahl von Waffen zu sehen, die im Lauf der Jahrhunderte auf Sumatra, Java und

Vergangene Ausstellungen der Ethnographischen Sammlung

Kalimantan gebraucht wurden. Es sind Jagd- und Kriegswaffen, die ausgestellt sind.« (Oberhessische Presse 25.2.1994)

Nov 93 - März 94

Kunst! Macht! Utopie? Fremde Bilderwelten ý Fremde Hoffnungen. Überleben in Freetown (Sierra Leone)

Ethnographica aus dem Bestand der Völkerkundlichen Sammlung: »Die Wandbilder gehören zum Alltag, werden in das Straßenleben integriert und diskutiert. Die Menschen in Freetown empfinden sie als ýschöný, sie sprechen an.« (Begleitheft)

Feb 93 - Dez 98

Leben mit/vor dem Tode. Todesbilder im interkulturellen Vergleich.

Gegenstände aus den Beständen der Völkerkundlichen Sammlung: »Wir haben den Tod jedoch nicht im Jenseits gesucht, sondern an seinem jeweiligen gesellschaftlich-kulturellen Ort; d.h. wir haben die Bedingungen aufgespürt, die zum Entstehen von Todesbildern beitragen.« (Presseinformation)

Feb 93

500 Jahre Unterdrückung und Widerstand (Amerika)

Eine Ausstellung der ýGesellschaft für bedrohte Völkerý (Göttingen): »Tyrannei und Gewalt habe es in Amerika selbstverständlich auch vor Kolumbus gegeben, aber der darauf folgende Völkermord

Okt 92 - Dez 92

Indianer find' ich gut

Ausstellung der Nordamerika AG: »Ein fließender Blutstrom zieht sich durch die gesamte Ausstellungsfläche. Er soll ýdie Unmengen Blut, welche sowohl lebendig in den Menschen als auch aus ihnen heraus geflossen sind,ý verdeutlichen.« (Oberhessische Presse 22.10.1992)

Apr 92 - Juli 92

500 Jahre - gestern, heute und morgen.

Bilder des indianischen Künstlers Abel Lligalo (Ecuador): »Auch nach der divischen Eroberung konnte das indianische Volk seinen Glauben, seine Gebräuche und die Überlieferungen seiner Kultur lebendig erhalten. Meine Ausstellungen zeigen das Wissen des Indianers um seinen Glauben an einen Gott ý in Formen übernatürlichen Lebens. Für uns sind alle Elemente, die Natur und der Kosmos voll von Leben.« (Abel Lligalo)

Juli 91 - Juli 92

Initiation im Kulturvergleich. Beispiele aus Australien, West-Afrika, Indonesien und Südamerika

Gegenstände aus den Beständen der Völkerkundlichen Sammlung: »Initiation, hier verstanden als der Ritus, der den Übergang von der Kindheit ins Erwachsenenleben begleitet, ist bei den sogenannten Naturvölkern besonders ausgeprägt. Gezeigt werden die mit der traditionellen Form der Initiation verbundenen heiligen Objekte wie Masken und Skulpturen.« (Presseinformation)

Vergangene Ausstellungen der Ethnographischen Sammlung

Juni 90 - Juli 90

Sie nehmen uns das Herz und die Seele. Tiefflüge über Labrador ý die Innu klagen an (Kanada)

Arbeiten von Studierenden aus dem Institut für Graphik und Malerei der Philipps-Universität (Marburg); mit Unterstützung der ýGesellschaft für bedrohte Völkerý (Göttingen): »Die Innu, nicht zu verwechseln mit den benachbarten Inuit, leiden sehr stark unter militärischen Tiefflügen. Diese gehen von einem NATO-Luftwaffen-Trainingscenter aus, das die kanadische Regierung mit anderen NATO-Mitgliedern, vor allem auch der BRD, in Labrador betreibt.« (Hinterländer Anzeiger 16.6.1990)

Feb 89 - Apr 89

Völkerkunde zum Begreifen

Gegenstände aus den Beständen der Völkerkundlichen Sammlung, Ausstellung speziell für blinde und sehbehinderte Besucher: »Die Kriterien, nach denen die Gegenstände ausgewählt wurden, lauten: Sie müssen sich gut ertasten lassen, man muß sie hören oder sie müssen gut riechen. Nicht zuletzt deshalb vermittelt die Ausstellung auch für Blinde und Sehgeschädigte einen Einblick in fremde Kulturen, den Gegenstand der Völkerkunde.« (Oberhessische Presse 17.2.1989)

Juni 88 - Aug 88

Traditionelle Attribute der Ashanti-Herrscher (Westafrika)

Sammlung von George Amoa Oduro, 1987 in Ghana erworben. Bestand der Völkerkundlichen Sammlung: »Es handelt sich dabei hauptsächlich um die Attribute eines Stammeshäuptlings, dazu Grabfiguren aus gebranntem, unglasierten Ton, einige wertvolle Holzschnitarbeiten und verschiedene Goldgewichte zum Auswiegen von Goldstaub.« (Oberhessische Presse 25.6.1988)

Feb 88 - Apr 88

Keramik der Purhépecha (Mexiko)

Auf Auftrag von Sophia Wolf (Marburg) hergestellte Sammlung, 1986. Bestand der Völkerkundlichen Sammlung: »Es sind bunt bemalte Figurengruppen, teils tragischer oder dramatischer, teils friedvoller oder fröhlicher Szenen mit religiösem, mythischem, traditionellem, erotischem und phantastischen Inhalt. Einzigartig ist ihr lebendiger Ausdruck, der durch das kunstvolle Zusammenwirken von unterschiedlichsten Farben und Formen den Betrachter immer wieder in seinen Bann zieht.« (Presseinformation)

Feb 88 - März 87

Madagaskar

Sammlung Lotte Schomerus-Gernböck aus den Jahren 1961-1972: »Die Objekte der Ausstellung von den noch wenig erforschten ethnischen Gruppen im Süden der Insel, so z. B. den Mahafaly [ý]. Die Verhältnisse bei den Mahafaly geben einen Einblick in die allgemeine materielle Kultur der Madegassen, wie sie noch heute auf dem Lande anzutreffen ist.« (Begleitheft)

Vergangene Ausstellungen der Ethnographischen Sammlung

Mai 87 - Nov 87

'Balsa de Totoray' - Ein Schilfbinsenboot vom Titicacasee (Peru)

Bestand der Völkerkundlichen Sammlung: »Die Schiffsboote [ý] werden je nach Größe zum Fischfang, Viehtransport und zum Einsammeln von Seegräsern als Viehfutter benutzt. Sie bestehen aus Halmen des Totoraschilfgrases, die aus Chilliuagrass gedrehten Schnüren zusammengelassen sind.« (Wandtafel)

Juni 87

Fotoausstellung über die Yanomami-Indianer (Brasilien)

Sammlung zusammengestellt von der Gesellschaft für bedrohte Völker (Göttingen): »Die Fotografien dokumentieren die Auflösung der traditionellen indianischen Lebensweise unter dem Einfluß der Straße. Sie wurden 1981/1982 von der brasilianischen Fotografin Claudia Andujar aufgenommen, die sich seit Jahren für das Überleben der Yanomami einsetzt.« (Presseinformation)

Dez 86 - Nov 87

Wollbilder der Huichol-Indianer (Mexiko)

Sammlung angelegt von Horst Nachtigall 1983 und 1987. Bestand der Völkerkundlichen Sammlung: »78 Wollbilder und zahlreiche Zeichnungen der mexikanischen Huichol-Indianer zeigt bis Mitte Januar eine Ausstellung des Völkerkundlichen Seminars im jahrhundertalten Kugelhaus oben am Schloßberg.« (Frankenberger Zeitung 29.12.1986)

Dez 86 - Jan 87

Kunst der Ojibwa (Kanada)

Ausstellung der Gegenstände, die Studenten bei einer Reise nach Ojibwa 1982 sammelten, Ausstellung in der Universitätsbibliothek Marburg: »Die Kunst gibt der jungen Indianergeneration eine Möglichkeit, zu neuer indianischer Identität zu finden und sowohl ideelle wie finanzielle Anerkennung zu erreichen. Der Wiederbelebungsprozeß traditioneller Kultur, ihrer spirituellen Glaubensinhalte und deren Transposition in die Gegenwart hat sich in der modernen Ojibwa-Malerei manifestiert.« (Oberhessische Presse 6.12.1986)

Feb 84 - März 84

Kunst- und Gebrauchsgegenstände aus dem Kongo. Zur Entdeckungsgeschichte des Kongo und seiner Kulturen

Sammlung von Ruth Stummann-Bowert. Mit Leihgaben des Museums für Völkerkunde (Frankfurt/Main), des Völkerkundemuseums der Josefine und Eduard von Portheim-Stiftung für Wissenschaft und Kunst (Heidelberg) und der Privatsammlungen Lindenberg, Dittmann und Stummann: »Die breitgefächerte Sammlung von Masken, Ahnengeister- und Fetischfiguren soll einen Eindruck vermitteln von Leben und Religion der unterschiedlichsten Stämme aus den Regenwald- und Savannengebieten Zentralafrikas.« (Hinterländer Anzeiger 25.2.1984)

Vergangene Ausstellungen der Ethnographischen Sammlung

Apr 83 - Mai 83

Mobul - der Stammvater der Kambot. Kunst aus Papua-Neuguinea

Sammlung der Steyler Missionare (Aulendorf), ergänzt durch Leihgaben des Anthropos-Instituts (St. Augustin) und des Museums für Völkerkunde (Frankfurt/Main): Die Ausstellung »umfaßt Kunst- und Gebrauchsgegenstände der Bewohner von Kambot, einem einst regional bedeutenden Dorf am Keram, einem Nebenfluß des Sepik im Nordosten Neu-Guineas.« (Oberhessische Presse 21.4.1983)

Aug 82 - Feb 83

Kunsth Handwerk der Ojibwa (Kanada)

Ausstellung der Gegenstände, die Studenten bei einer Reise nach Ojibwa 1982 sammelten.

Jan 82 - Feb 82

Volkskunst in Peru

Sammlung zum großen Teil von der Galeria Peruana Los Alamos (Berlin): Ausstellung über peruanische Volkskunst (Keramik, Textilien, Schmuck, Kultgegenstände, Musikinstrumente, Kleidung).

Nov 80 - Dez 80

Auf dem Weg zum Himmel - Bergvölker in den Philippinen heute

Leihgaben von Kurt Tauchmann (Köln), Rautenstrauch-Joest Museum für Völkerkunde (Köln), Institut für Völkerkunde (Göttingen): »Die Ausstellung hat es sich zum Ziel gesetzt, eine Begegnung zwischen den Menschen hier und den Igoroten zu erleichtern, indem in einigen Bereichen versucht wird, den Zugang zu ihrer uns fremden Lebensweise zu ermöglichen und damit Verständnis für ihre Situation zu wecken.« (Begleitheft)